

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen Inland.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 156.

Neuenbürg, Samstag den 30. September 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Italien und türkisch Tripolis.

Noch ist die Marokkofrage nicht beigelegt, und schon taucht eine neue Frage auf: die tripolitanische Frage. Sie gehört zwar zu dem alten Bestand der mittelländischen Fragen, hat schon Erisipi lebhaft beschäftigt und wird voraussichtlich noch manchem italienischen Staatsmann Arbeit geben. Etwa seit Algeriras weiß man, daß die Franzosen die italienische Zustimmung zu ihrer Marokkopolitik durch Gewährung der freien Hand in Tripolis erkaufen haben. Ebenso steht es fest, daß England keinen Finger rühren wird, um den Türken ihren letzten afrikanischen Besitz zu erhalten. Schon haben die Franzosen im tripolitanischen Hinterland so starke Fortschritte gemacht, daß sie in der Lage sind, wichtige Karawanenstraßen aus dem Innern, die sonst in Tripolis das Meer erreichten, auf französisches Gebiet abzulenken. Große Teile des früher zu Tripolis gerechneten Hinterlandes sind bereits von französischen Posten besetzt. Frankreich hat nichts verkümmert, um von Tripolis noch unter türkischer Herrschaft soviel an sich zu nehmen wie irgend möglich. Daraus erklärt sich die italienische Besorgnis, daß sie schließlich nur noch einen ausgeprägten Küstenstreifen vorfinden würden, wenn sie nicht beizeiten zugegriffen.

An Italien ist die Frage herangetreten, ob sie nicht nunmehr angesichts des französischen Appetits in Afrika für sich sorgen müssen, um nicht völlig in Nordafrika ausgeschaltet zu werden. Es handelt sich dabei um den Daseinskampf der lateinischen Völker am Mittelmeer. Die 70 000 Italiener in dem französischen Tunis sind für Rom eine ständige Mahnung gewesen.

Tripolis ist fast so groß wie Deutschland und Frankreich zusammen und zählt etwa 1 Million Einwohner, welche meist Muhamedaner sind. Obwohl die Wüste Sahara bis in das Land hinein drängt und besonders die Syrtemwüste im Norden des Landes fast bis ans Meer reicht, bleibt noch ein anbaufähiges Gebiet etwa in der Größe Deutschlands übrig, das für den Bau von Getreide, Obst, Gemüse und Blumen geeignet ist.

Italien geht jetzt auf afrikanischem Boden, wo ihm einst der immer noch „sterbende“ Regus den Appetit auf Abyssinien so übel verfallen hat, unter dem Programm vor, daß die Tripolisfrage für Italien die Mittelmeerfrage und sonach eine Lebensfrage bedeute. Schon hat das italienische Kabinett ein Ultimatum an die osmanische Regierung gestellt und selbst die zensierte italienische Presse gibt bereits die Stärke des Expeditionskorps zur Landung in Tripolis auf 35 000 Mann an, die rasch hintereinander von Messina oder Syrakus aus herübergeschickt und von dem früheren Marineminister Admiral Bettolo, sowie dem General Caneva geführt werden sollen. Hinter dem Vorgehen der Italiener steckt, wie immer bei solchen Quertreibereien, England, dem die neue Erstarkung des osmanischen Reiches längst ein Dorn im Auge und das deshalb nach seinem bekannten Rezept daran interessiert ist, die Türkei durch Vermittlung eines Dritten zu schwächen, zumal, da Albion eine Rückwirkung des erstarkenden Mohammedanismus auf die islamitische Bevölkerung auf Ägypten und Indien befürchten muß. Dagegen befindet sich hier Frankreich in vollstem Gegensatz zu den englischen Interessen. Es wird einer italienischen Invasion in Tripolis den stärksten Widerstand leisten müssen, weil sie sein afrikanisches Hinterland bedrohen würde. Darum sucht man in Frankreich den italienischen Expansionsdrang nach Albanien abzulenken. Dort aber stößt er auf den energischen Widerstand Oesterreich-Ungarns. In der Tat kann Oesterreich-Ungarn auch niemals zugeben, daß beide Küsten der Adria derselben fremden Macht gehören würden, weil dies die

Freiheit des Verkehrs von Triest und den dalmatischen Häfen bedrohen und den gesamten Seehandel Oesterreich-Ungarns mit der Zeit vollends nach Hamburg verweisen würde. Wirtschaftliche Zugeständnisse sind von den Türken vielleicht ohne Krieg zu erreichen. Zur Aufgabe ihres afrikanischen Territorialbesitzes, allen muslimatischen Gebieten, werden sie nicht ohne einen Waffengang zu bringen sein. Daß sie im Mittel des Boykotts eine starke Waffe haben, um Italien wirtschaftlich zu schädigen, muß auch in Betracht gezogen werden.

Konstantinopel, 29. Sept. (Telegr. an den Enztäler, 3.10 Uhr nachm.). Die Antwort der Pforte auf das italienische Ultimatum erklärt die Bereitwilligkeit, über wirtschaftliche Zugeständnisse an Italien und die besonderen Interessen Italiens an Tripolitanien zu verhandeln, unter der Voraussetzung, daß der jetzige status quo erhalten werde und eine Okkupation nicht erfolge.

Paris, 29. Septbr. Die Agence Havas verbreitet eine Depesche aus Konstantinopel, nach der die türkische Regierung beschlossen habe, einer italienischen Landung in Tripolis keinen Widerstand zu leisten.

Konstantinopel, 30. Sept. (Telegr. an den Enztäler, 6.20 Uhr früh.) Die Kriegserklärung Italiens wurde gestern nachmittag der Pforte überreicht. Italienische Truppen sind in Tripolis gelandet.

Rom, 29. Sept. Da die osmanische Regierung die Forderungen des italienischen Ultimatus nicht angenommen hat, sind Italien und die Türkei seit heute nachmittag 2 1/2 Uhr im Kriegszustand. Die Blockade von Tripolis und Cyrenaka wird demnächst sofort notifiziert werden.

Konstantinopel, 29. Sept. Auch hier ist die Kriegserklärung bereits bekannt gegeben worden.

Rom, 29. Sept. Sonderausgaben der Blätter melden: Die italienischen Schiffe kreuzen vor Tripolis und richten ihre Scheinwerfer auf den Hafen. Der Dampfer „Herkules“ ist heute früh mit 500 Europäern von Tripolis abgegangen. Der Dampfer „Adria“ ist mit dem Apostolischen Präfecten Pat. Bresciani dort angekommen.

Konstantinopel, 29. Septbr. Die gesamte Presse bekundet schärfste Entrüstung über das Vorgehen Italiens. „Tanin“ erklärt, die Türkei werde zur Verteidigung den Krieg erklären und sich mit allen Mitteln an den Italienern rächen. — „Jeni Gaceta“ bezeichnet das Vorgehen Italiens als politische Räuberei und sagt, Italien lasse jedes menschliche Gefühl bei Seite. Die Annahme des Ultimatus bedeutet die Vernichtung des Lebens der Türkei. — „Alemdar“ revidiert die Haltung der Regierung, die durch eine fähigere erjeht werden müsse. — „Sabah“ hebt die Grundlosigkeit des Vorgehens Italiens hervor, das ohne Zwischenfall das Ultimatum überreichte, und betont die Notwendigkeit eines einmütigen Handelns der Ottomanen zur Verteidigung des Vaterlandes.

Rom, 29. Septbr. Die Morgenblätter zollen dem Ultimatum an die Türkei sowie der Note an die Vertreter Italiens in den Balkanstaaten Beifall. „Vita“ schreibt: Ein längerer Zögern hätte nicht nur Italien große wirtschaftliche und moralische Schäden zugefügt, sondern auch einer anderen Macht das Recht gegeben, Tripolis zu besetzen. — „Popolo Romano“ betont die Wichtigkeit dieser Note an die Vertreter Italiens in den Balkanstaaten, die eine

Bestätigung der von Italien beständig verfolgten Politik sei zugunsten der Aufrechterhaltung des status quo in der europäischen Türkei.

Malta, 29. Sept. Ein soeben eingetroffenes Privattelegramm meldet, daß 12 italienische Kriegsschiffe vor Tripolis Anker geworfen haben und man erwartet, daß sie heute nachmittag Mannschaften ans Land setzen werden.

Mülhausen i. G., 29. Sept. Die hier anwesigen italienischen Militärpflichtigen verschiedener Jahrgänge haben durch ihren Vorkammler in Berlin telegraphisch ihre Einberufungsbefehle erhalten.

Paris, 29. Sept. Ministerpräsident Caillaux erklärte gestern abend auf eine Anfrage über die deutsch-französischen Verhandlungen, die neuen Forderungen Deutschlands seien in seinen Augen nicht derart, daß sie den Abschluß der Verhandlungen in Frage stellten. Im übrigen handle es sich eigentlich mehr um Abänderung von Formeln, über die eine Einigung noch nicht erzielt sei, als um neue Forderungen. Es sei nicht die Rede davon, daß man auf die bereits gestellten Punkte, insbesondere auf den Teil des Abkommens, der sich auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Marokko bezieht, zurückkommen werde.

Berlin, 29. Septbr. Der Reichskanzler ist hier eingetroffen.

Düsseldorf, 29. Septbr. In der heutigen Reichstagsstichwahl erzielte der sozialdemokratische Kandidat Haberland 39 224 Stimmen, der des Zentrums, Baudirektor Dr. Friedrich, 36 021 Stimmen. Haberland ist somit gewählt.

Flugplatz Johannistal, 29. Sept. Der Teilnehmer an der Berliner Flugwoche, der bekannte Aviatiker Engelhard stürzte ab und erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Rappoltsweiler, 25. Sept. Eine zweckdienliche ortspolizeiliche Verfügung hat der Bürgermeister unserer Stadt erlassen; um den vielen Traubendiebstählen vorzubeugen, muß von heute ab jede Person, die Trauben auf dem Wochenmarkt feilhält, sich schriftlich über deren Herkunft ausweisen, sei es als Rebenbesitzer oder als Beauftragter eines solchen. Diese Verfügung dürfte in vielen Gemeinden Nachahmung finden, da die Traubendiebe ihre Ware gern zu teuren Preisen absetzen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Die württ. Staats-eisenbahnen hatten im Monat August an Einnahmen 7 603 000 M. zu verzeichnen, das sind gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 361 380 M. mehr. Vom 1. April bis Ende August beliefen sich die Einnahmen auf 35 728 000 M., was gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1910 ein Mehr von 2 313 018 M. bedeutet.

Stuttgart, 28. Septbr. Heute abend sprach Reichs- und Landtagsabg. R. Haußmann in einer zahlreich besuchten Versammlung über „Auswärtige Politik und die nächsten Reichstagswahlen“. Der Reichstag werde den demnächst vorzuliegenden deutsch-französischen Marokko- und Kongovertrag ernstlich prüfen und die Reichsregierung unterstützen müssen, wenn sie die deutschen Interessen vertreten und dabei Friedensliebe bezeugt habe. Die Frage, ob immer zweckmäßig gehandelt wurde, trete zurück, wenn das Endergebnis den allgemeinen Interessen entspreche. Man werde jedenfalls Genugtuung darüber empfinden, daß die Friedenspolitik in würdiger Weise durch den Abschluß eines deutsch-französischen Vertrags durchgeführt ist. Deutschland halte den Frieden als Selbstzweck aufrecht, wenn nicht nationale Ziele dabei in Frage stehen und die Handen bei der Marokko-Affäre nicht in Frage. Es sei anzuerkennen, daß der Kaiser, der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen sich eine staatsmännische

und wohlthätig wirkende Reserve aufgelegt haben. Die Tripolis-Affäre schreibe dem deutschen Reiche strengste Neutralität vor, unsere Diplomaten sollten sich ernstlich um eine friedliche Beilegung des Konflikts schon in Rücksicht auf unser Bundesverhältnis zu Italien und unser Freundschaftsverhältnis zur Türkei bemühen. Bezüglich der Reichstagswahlen erhob Hausmann die Forderung nach einer vernünftigen Gestaltung unserer Wirtschaftspolitik mit wirksamem Schutz des Mittelstandes. Die künstliche Verteuerung dürfe nicht fortgesetzt werden. Die Wahlsparole müsse lauten: Niederwerfung der konservativen Vorherrschaft. Erst wenn dies geschehen, sei ein neuer politischer Boden in Deutschland gelegt. In unserer jetzigen Zeit mit ihrer Versorgungslosigkeit tue eine Befruchtung der bürgerlichen Unternehmungslust not, denn wir wollen nicht bloß ein Beamtenkaat sein. Die Sozialdemokratie wolle immer die Politik der Unverantwortlichkeit und des Angriffs. Damit treibe sie aber die Politik der Reaktion. In eine politische Front sich einzureihen, lehne die Sozialdemokratie ebenfalls ab. Das Heil komme aber nicht allein von der Radikalisierung, sondern von der Erziehung zum politischen Handeln. Hier verfolge die Sozialdemokratie. Die Demokratie sei um ihres Prinzips willen verpflichtet, den Kampf mit aller Kraft gegen die Sozialdemokratie zu führen. Es müsse ein neuer Grund für eine bürgerliche, arbeitskräftige, fortschrittliche Politik gelegt werden. (Lebhafter Beifall.) Anschließend sprach Parteisekretär Fischer-Heilbronn über den Jenaer Parteitag.

Stuttgart, 25. Septbr. Die allgemeine Einführung des Befähigungsnachweises im Hufbeschlaggewerbe durch Reichsgesetz liegt nicht nur Interesse der privaten Pferdebesitzer bezw. im Interesse der Erhaltung des Volkvermögens, sondern vor allen Dingen im militärischen Interesse des Reiches. Es ist zweifellos eines der wichtigsten Interessen des Staates, das Pferdmaterial durch guten und sachgemäßen Hufbeschlag kriegstüchtig zu erhalten. Diesem wichtigen Erfordernis wird aber nicht überall Genüge geleistet. Bei den Pferdewerkstätten zur Aushebung für den Kriegsfall werden immer wieder lebhaftere Klagen darüber geführt, daß wegen der Folgen des schlechten Hufbeschlags eine große Anzahl von Pferden für die militärische Verwendung untauglich geworden sind. Hierzu kommt, daß in den einzelnen Landesteilen in bezug auf die Zusammenfassung der Prüfungskommissionen, die Prüfungsordnungen und die Prüfungszeugnisse viele Ungleichheiten bestehen. Mit Rücksicht darauf, daß das erteilte Prüfungszeugnis für den ganzen Umfang des Reiches gilt, dürfte eine einheitliche Regelung des Prüfungswesens durch Reichsgesetz zweckmäßig sein. Eine Garantie für eine einwandfreie Abnahme der Prüfungen der Hufbeschlagmeister ist nur dadurch zu erreichen, daß auch das Hufbeschlaghandwerk unter die Vorschriften des § 133 gebracht und das Prüfungswesen der Aufsicht der Handwerkskammern unterstellt wird. Unter Wiederholung seiner bereits im Jahr 1908 geäußerten Bitte hat deshalb der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtstag an den Reichstag und an die Parlamentarier der Landesstaaten das Ersuchen gerichtet, für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes die Ablegung der Meisterprüfung vor den Prüfungskommissionen der Handwerkskammern als notwendige Voraussetzung festlegen zu wollen.

Stuttgart, 27. Sept. Die Herbstwanderversammlung der Nationalliberalen (Deutschen) Partei findet am Sonntag den 15. Oktober in Böblingen statt. Referate haben übernommen außer dem Landesvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Käbel-Cannstatt, der Landtagsabgeordnete Oberbürgermeister Dr. Kälberger-Eßlingen über „württ. Landespolitik“ und der frühere Geschäftsführer der Partei, Reinath-Stuttgart, über „Reichspolitik“. Vormittags findet eine geschlossene Sitzung des Ausschusses statt.

Stuttgart, 26. Septbr. Die württ. Bau- und Gewerkschaftsgenossenschaft hielt unter dem Vorsitz von Hofwerkmeister Häuser ihre Generalversammlung hier ab. Nach dem Geschäftsbericht für 1910 waren 12 633 Kleinmeister und 131 953 Betriebsbeamte und Arbeiter gegen Unfall versichert. Für insgesamt 3870 Unfälle kamen im Berichtsjahr 626 010 M. zur Auszahlung. Das Vermögen der Berufsgenossenschaft betrug am Schlusse des Berichtsjahres 2 027 495 M. Bei der mit der Genossenschaft verbundenen Versicherungsanstalt wurden für 164 Unfälle 26 544 M. entschädigt. Das Vermögen der Versicherungsanstalt beträgt 183 719 M.

Stuttgart, 27. Sept. Der Verband Deutscher Mineralwasserfabrikanten hat auf seinem hier

abgehaltenen 13. Verbandstag beschlossen, die von dem Verband eingeführten Rabattmarken wieder abzuschaffen. Die Versammlung nahm weiter einen Antrag an, wonach Abwehrmaßregeln gegen ungerechtfertigte Angriffe ergriffen und eine allgemeine Belehrung über die Zusammenfassung der alkoholfreien Getränke in die Wege geleitet werden soll, um die ungerechtfertigten Vorurteile vieler Abnehmer zu widerlegen. Außerdem wurde eine Eingabe an den Bundesrat beschlossen, wonach für die Mineralwasser- und kohlen-saure Getränke-Betriebe die Konzeptionspflicht eingeführt werden möge.

Cannstatt, 28. Sept. (Glückliche Gewinner.) Der 1. Haupttreffer der Stuttgarter Wäckerlotterie mit 5000 M. bar wurde gestern einem armen Arbeiter abbezahlt, sowie der 4. Haupttreffer der Ebinger Lotterie um 1000 M. einem Geschäftsmann. Dagegen wurde der erste Haupttreffer der Wäckerlotterie im Wert von 2000 M. (Losnummer 10719) bis heute noch nicht abgeholt.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartalsjahres beginnen in Tübingen am Montag den 30. Oktober ds. Js., vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Leonberg wird in diesem Jahr, wie aus der Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, am 9. November wieder eröffnet. Wir möchten nicht verkümmern, darauf hinzuweisen, daß den Söhnen von Landwirten in einer derartigen Schule Gelegenheit geboten ist, sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen. Da die durch diesen Schulbesuch erwachenden Kosten nur geringe sind, sollte jeder einsichtige Landwirt, dessen Verhältnisse es erlauben, seinen Sohn eine landwirtschaftliche Schule besuchen lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 25. Sept.) Die hiesige Stadtgemeinde war bisher davon dispensiert, ihre gewerbliche Fortbildungsschule nach dem Gesetz vom 22. Juli 1906 einzurichten. Mit Beginn des neuen Schuljahres (15. Mai 1912 an) müssen aber die neuen Vorschriften durchgeführt werden. Daburch treten folgende wesentliche Veränderungen ein: Der Unterrichtsstoff besteht fortan: in Geschäftsaufsatz, Geschäftsbuch und Kostenrechnen, Wirtschaftslehre, Gesetzes- und Bürgerkunde, gewerbliches Rechnen, Geometrie, Buch- u. Rechnungsführung, Projektionslehre, Freihandzeichnen und technischer Fachunterricht. Der Unterricht soll nachmittags erteilt werden und zwar am Montag von 5—7 Uhr, am Mittwoch von 4—7 Uhr und am Freitag von 5—7 Uhr. Der bisherige Sonntagsunterricht fällt aus; Schulgeld soll nicht mehr erhoben werden. Bis auf weiteres wird der Unterricht von den bisherigen Lehrern an der gewerblichen Fortbildungsschule gegeben. Nachdem diese Festsetzungen erfolgt waren, wurden die Belohnungen für den Unterricht bestimmt, worüber die Genehmigung des Gewerbeoberkulturs einzuholen ist.

Schönbürg, 29. Sept. Gestern abend verabschiedete der hiesige Kirchenchor im Saal des „Löwen“ sein Mitglied, Fr. Elis. Blutharsch, Buchhalterin im hiesigen Sanatorium. Der Dirigent, Hr. Hauptlehrer Adermann, sprach der Scheidenden im Namen des Vereins seinen herzlichsten Dank aus für die treue Mitarbeit nicht nur bei der Gründung des Vereins, sondern auch während der Singstunden. Man werde ihre herrliche Stimme vermissen und die Lücke, die dadurch entstehe, sei kaum auszufüllen. Hr. Pfarrer Weitbrecht munterte zur weiteren Arbeit auf, sprach dem Dirigenten für seine bisherige treue Arbeit seinen Dank aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Verein auch kommenden Winter sich einmal zu einer geselligen Unterhaltung zusammenfinden möge. Neben den Abschiedsliedern des Kirchenchors und einiger Quartette von Mitgliedern des Gesangvereins trugen die Solovorträge des Hrn. Unterlehrers Bohnet, ein Klavierstück zu 4 Händen von den H. Ademann und Bohnet, sowie Vorträge in schwäbischer Mundart zur angenehmen Unterhaltung bei.

Wildbad, 28. Sept. In den Kuranlagen hat eine Dame aus Berlin eine wertvolle silberne Handtasche mit dem Portemonnaie und Geld darin verloren, ohne daß sich der Finder bis jetzt gemeldet hätte.

Pforzheim, 29. Sept. Nachdem heute Nacht zehn Häuser und 13 Scheuern im Stadtteil Brödingen einem verheerenden Feuer zum Opfer gefallen waren, schien es heute vormittag, als ob der Brand bewältigt sei. Indessen brach heute Nachmittag gegen 1/2 Uhr aus den Trümmern der Häuser

an der Mählstraße noch einmal Feuer aus und zerstörte noch 2 weitere Häuser (von Witwe Dildinger und Glaser Bäcker) nebst den dazu gehörigen Scheuern, sowie 2 Scheuern von Goldarbeiter Ad. Klittich und Chr. Pfisterer, so daß im Ganzen 12 Häuser und 17 Scheuern vernichtet sind. Der Gesamtschaden beziffert sich auf ungefähr 300 000 M.

Pforzheim, 29. Sept. Der auf Montag den 2. Oktober angesagte Pferdemarkt ist auf Dienstag den 3. Oktober verschoben worden.

Neuenbürg, 30. Septbr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 84 Stück Milchschweine zugeführt, für welche Preise von 14—20 Mk. pro Paar erzielt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Rom, 30. Septbr. „Tribuna“ schreibt: Die italienische Regierung habe die Kriegserklärung in Konstantinopel telegraphisch notifiziert und dem italienischen Geschwader gestern abend den Befehl erteilt, in Aktion zu treten. „Gironale d'Italia“ meldet, die Antwort der Türkei sei gestern nachmittags um 5 Uhr in Rom eingetroffen. Sie antwortete auf die unausschiebbaren Forderungen Italiens nicht. Der Entschluß der Regierung, den Krieg zu erklären, sei das einzig Logische und Notwendige.

Rom, 30. Sept. Nach Blättermeldungen aus Tripolis näherten sich gestern vormittags 10 Uhr die italienischen Kreuzer dem Quai. Ein italienischer Torpedobootszerstörer lief um 11 Uhr in den Hafen ein. Seine Ankomst machte auf die Türken und Araber einen ungeheuren Eindruck. Unter Vortragung der Fahne ließen mehrere Marineoffiziere an Land, die den türkischen Behörden das Ultimatum Italiens verkündeten. Darauf ordnete Vizekonsul Galli die Einschiffung der Italiener, die sich auf dem Konsulat versammelt hatten, auf einen Dampfer an. Ein Zwischenfall hat sich bisher nicht ereignet.

Paris, 30. Sept. Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel von 10 Uhr abends: Italien hat der Türkei den Krieg erklärt. Das Kabinett Galli Pascha hat demissioniert. Said Pascha ist zum Großvezir ernannt worden, Kiamil Pascha zum Minister des Innern, Mahmud Schewket Pascha bleibt Kriegsminister. — Ein zweites in Konstantinopel um 10.30 Uhr abends ausgegebenes Telegramm besagt: Italienische Truppen sind in Tripolis und Bengazi an Land gegangen.

Saloniki, 30. Sept. Das Komitee für Einheit und Fortschritt droht jetzt öffentlich den wirtschaftlichen Kampf gegen alle italienischen Einrichtungen an. Es wird nach Eröffnung der Feindseligkeiten alle italienischen Staatsangehörigen ausweisen. Bis dahin fordert es das Volk zur Ruhe und Besonnenheit auf. Da sich unter der hiesigen jüdischen Bevölkerung an 4000 italienische Schutzbefohlene befinden, so wird die Lage als überaus ernst empfunden, zumal da diese Israeliten sehr großen Grundbesitz haben und in hervorragendem Maße an Handelsunternehmen beteiligt sind.

Berlin, 30. Sept. Die Morgenblätter melden aus Sebastopol: Die Tourneefahrt des Kaiserlich russischen Automobilklubs von Petersburg nach Sebastopol endete gestern mit dem Sieg der Opelmannschaft. Als nächstbeste Bewerber figurieren die Benzwerke.

Auf den Enztäler kann jeden Tag abonniert werden.

Vorausichtige Witterung.

Eine Störung, die als Nebentief sich zeigte, hat uns nachts Regen gebracht. Diese Störung zieht aber nach Polen ab, so daß bei uns, unter dem Einfluß des Hochdrucks, etwas Aufbesserung ohne wesentlichen Niederschlag in Aussicht ist. Vormittags werden Nebel auftreten. Die Temperatur wird mäßig mild werden.

Hinweis.

Der heutigen Ausgabe liegt die Preisliste 1911/12 der Firma Gebr. J. u. B. Schultze in München — Teil 71 — Engros-Versandhaus in Weisk., Woll-, Schnitt-, Kurz-, Strumpf- und Spielwaren bei. Wiederverkäufer finden in derselben, mit Ausnahme von Kolonialwaren, bei gleichmäßig billigen gestellten Preisen, sämtliche Kritik verdient, welche für Handlungen und Redaktionen notwendig sind.

Bei Bestellung bittet man auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Reetz, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.



N. Forstamt Meistern in Wildbad.

Submission auf Schotterbeifuhr.

Die Beifuhr von
18 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf das obere Kleinenztal-
sträßchen,
10 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf das untere Kleinenztal-
sträßchen,
20 Eisenbahnwagen Kalksteinschotter auf den Kleinenzhangweg
von der Station Calmbach und die Beifuhr von 75 edm Sand-
steinen auf den Meisternebengeweg wird im schriftlichen Abstreich
vergeben.

Die bedingungslosen Gebote sind nach den einzelnen Wegen
getrennt mit der Aufschrift „Steinbeifuhrtraktord“ verschlossen, bis
spätestens **Montag den 9. Oktbr., vorm. 8 Uhr** beim
Forstamt einzureichen, woselbst Bedingungen und Verteilungsplan
eingesehen werden können.

Anschließend daran wird das Kleinenzlagen von 75 edm
harten Sandsteinen auf dem Meisternebengeweg im mündlichen
Abstreich vergeben.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der auf Montag den
2. l. Okt. in Aussicht genommene **Pferdemarkt** hier erst am
Dienstag den 3. l. Okt. stattfindet.

Pforzheim, 28. Septbr. 1911. **Gr. Bezirksamt.**

Neuenbürg.

Brücken-Sperre.

Vom nächsten Montag den 2. Oktober ds. Js.
an ist bis auf Weiteres die

kleine Schlößlesbrücke

für den **Fuhrwerksverkehr** gesperrt.

Den 29. September 1911. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober ds. Js. an werden die Kassen- und
Rechnungsgeschäfte der hiesigen Stadtpflege, Realschulpflegschaft,
Lateinschulpflegschaft, Bürgerliche Stiftungspflege und Elektrizitätswerkverwaltung durch den neugewählten Rechner, Hrn.
Stadtpfleger **Knodel**, besorgt.

Den 30. September 1911. **Gemeinderat.**
Vorstand Stirn.

Frauen-Arbeitschule.

Die **Frauen-Arbeitschule, I. Kurs**, beginnt
am 23. Oktober und dauert bis 23. Dezember 1911.

Der Unterricht umfaßt die Fächer: **Stricken, Häkeln,
Flicken, Hand- und Maschinennähen (Weißzeugnähen), Kleider-
nähen, Weiß- und Buntnähen, sowie Schnittmusterzeichnen.**

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen
vom 20. Oktober ab an die staatlich geprüfte Lehrerin **Frl.
Luise Schwäble** hier (Villa Augusta) gerichtet werden.

Wildbad, den 28. September 1911.
Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

**15-20 tüchtige
Tagelöhner**

finden bei hohem Stundenlohn
am Umbau der **Bügeleisenfabrik
Fr. Waldbauer**, Neuenbürg so-
fort Beschäftigung.

Röding & Stober,
Bauunternehmung, Pforzheim.

Neuenbürg.

Zwei gut erhaltene

Mostfässer,

420-440 Liter haltend, verkauft
billig

Georg Haizmann,
Maurermeister.

**Viktoria-Theater
Pforzheim.**

Sonntag den 1. Oktober
Anfang 1/4 Uhr.

Ermäßigte Schauspielpreise!
Die Tür ins Freie.

Abends 1/8 Uhr.

Operetten-Preise!

Der Bettelstudent.

Montag:

Die Schmetterlingschlacht

Contobüchlein

empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 6. Okt. 1911,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 8 Miß:

1 Km. buchene Prügel II. Kl.
1 „ tannene Scheiter
112 „ „ Prügel II. Kl.
55 „ „ Reisprügel;

Stadtwald III Sommerberg,
Abt. 4b Blöcherhalde:

105 Km. forchene Prügel II. Kl.
9 „ „ Reisprügel;

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 8 Miß:

74 Km. tannene Rinde.
Wildbad, den 29. Sept. 1911.
Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Neuenbürg.

**6-8 tüchtige
Tagelöhner**

können sofort eintreten bei
Gg. Haizmann.

Schömburg.

Maurer-Arbeiten

zu einem größeren Neubau zu
vergeben. Pläne können Sonntag
mittag angesehen werden. Offerte
sind spätestens **Dienstag früh**
einzureichen.

Zimmermann Burkhardt.

Schömburg.

**Neuen Wein
und
Zwiebelkuchen**

freundlichst ein.
Hotel „Krone“,
Besitzer **Vöhlmann.**

Ein braves Mädchen,

das selbständig kochen kann und
Hausarbeit übernimmt, auf 15.
Oktober oder 1. November nach
Pforzheim gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften
zu richten an
Frau Oberingenieur Mayer,
Pforzheim, Kanalstr. 10.

Haus-Verkauf.

Schönes, an der Haupt-
straße Neuenbürg-Wild-
bad gelegenes **Wohn-
haus** mit 4 Familienwohnungen
von je 3 Zimmern nebst Zubehör
sowie Stall und Scheuer ist
preiswert zu verkaufen. Eventl.
auch zu Fabrik geeignet.

Näheres Exped. ds. Blattes.

Bernbach.

Die von mir gegen **Wilhelm
Friedr. Kull**, Tagl. von hier
gemachte Kaufverurteilung, „er habe
mir einen Schwarzenmaggen weg-
genommen“, nehme ich als
unwahr

zurück.
Marie Pfeifer,
Christian Pfeifers Ehefrau.

N. Amtsgericht Neuenbürg.

**Oeffentliche Bekanntmachung
betr. das Gerichtsvollzieherwesen.**

Vom 1. Oktober 1911 an tritt die Neuorganisation des
Gerichtsvollzieherwesens in Kraft. Die bisherigen von den
einzelnen Gemeinden aufgestellten Gerichtsvollzieher treten mit
diesem Zeitpunkt außer Tätigkeit. An ihre Stelle treten für den
Bezirk des Amtsgerichts Neuenbürg staatliche Gerichtsvollzieher
und zwar eine Gerichtsvollzieherstelle in Neuenbürg und je eine
Hilfsgerichtsvollzieherstelle in Wildbad und Herrenalb.

Der Geschäftskreis dieser 3 Gerichtsvollzieherstellen ist
folgendermaßen abgegrenzt; es sind zugeteilt:

Der Gerichtsvollzieherstelle Neuenbürg (Gerichtsvoll-
zieher **Grahl** mit Wohnsitz in Neuenbürg) die Gemeinden:
Arnbad, Dießelsberg, Birkenfeld, Engelsbrand, Feldennach,
Gräfenhausen, Grunbach, Kapfenhardt, Neuenbürg, Ober-
niebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unter-
niebelsbach, Waldrennach.

Der Hilfsgerichtsvollzieherstelle Wildbad (Gerichtsvoll-
zieher **Bott** mit dem Wohnsitz in Wildbad) die Gemeinden:
Beinberg, Calmbach, Enzklösterle, Hbien, Igelloch, Langen-
brand, Waisbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzen-
berg, Unterlengenhardt, Wildbad.

Der Hilfsgerichtsvollzieherstelle Herrenalb (Gerichtsvoll-
zieher **Kder** mit dem Wohnsitz in Herrenalb) die Ge-
meinden: Bernbach, Conweiler, Demnach, Döbel, Herrenalb,
Loffenau, Neusäß, Rotensol.

Entsprechend dieser Geschäftsverteilung sind die Vollstreckungs-
aufträge in Zukunft nicht mehr in die einzelnen Gemeinden,
sondern an die **Gerichtsvollzieherstelle**, der die betreffende
Gemeinde zugeteilt ist, zu adressieren.

Um Unzuträglichkeiten bei der Ueberleitung der Geschäfte
auf 1. Oktober cr. tunlichst zu vermeiden, wird es sich empfehlen,
in den letzten Tagen des September die Vollstreckungsaufträge,
soweit sie nicht ganz besonderer Beschleunigung bedürfen, etwas
zurückzuhalten.

Die staatlichen Gerichtsvollzieher sind verpflichtet, bei ihren
Amtshandlungen eine mit dem amtsgerichtlichen Stempel ver-
sehene, vom dienstaufsichtsführenden Amtsdichter ausgestellte
Legitimationskarte mit sich zu führen und dieselbe bei Voll-
streckungshandlungen unangefordert, bei andern Amtshandlungen
auf Verlangen, vorzuzeigen.

Den 18. September 1911.
Der dienstaufsichtsführende Amtsdichter:
Oberamtsrichter Doderer.

N. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des **Ludwig Genthner**, Fuhrmanns
in **Conweiler**, wurde am 28. Sept. 1911, nachmittags 5^{1/2} Uhr
das Konkursverfahren eröffnet und Hr. Bezirksnotar **Neuh** in
Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Oktober 1911 bei
dem **Gerichte** anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten
oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung
eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in
§§ 192 und 194 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf
Donnerstag den 26. Okt. 1911, vormittags 10 Uhr,
vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige
Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig
sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verab-
folgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem
Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie
aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen,
dem Konkursverwalter bis zum 14. Oktober 1911 Anzeige zu
machen.

Neuenbürg, den 29. September 1911.
Gerichtsschreiber **Brech.**

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in **Ragold.**

Arbeiter-Gesuch.

Für die Bahnunterhaltung werden zu sofortigem Eintritt
**mehrere tüchtige Arbeiter, die sich für Unterbeamten-
stellen eignen, gesucht.** Alter 21 bis 32 Jahren. Bei guter
Führung dauernde Beschäftigung und spätere Anstellung.

Neuenbürg, den 29. September 1911.
N. Wirt. Bahnmeisterei,
Burkhardt.



Gräfenhausen.
Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier
am **Donnerstag den 5. Oktober ds. Jrs.**

Der Stand der Weinberge ist vorzüglich. Die Trauben sind ganz gesund und ausgereift, sodas eine gute Qualität zu erwarten ist.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Gräfenhausen, 29. September 1911.

Schultheißenamt.
Kircher.

Ober- und Unterniebelöbach.
Herbst-Anzeige.

Die Gemeindevertreter haben den Beginn der **allgemeinen Weinlese** auf

Dienstag den 3. Oktober ds. Jrs.

festgesetzt. Nach dem Stand der Weinberge und Trauben ist ein sehr gutes Erzeugnis zu erwarten.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 28. September 1911.

Gemeinderat.

Ellmendingen.
Herbst-Anzeige.

Dienstag den 3. Okt. d. Jrs.

beginnt hier die **Weinlese**. Qualität vorzüglich. Quantität mittel. Käufer erwünscht.

Bürgermeisteramt.

Besigheim, Heilbronn, Marbach, Neckarsulm und
Weinsberg.

Herbst-Anzeige.

Bei der heute stattgehabten Beratung haben sich die Vertreter der weinbautreibenden Gemeinden und Oberämter:

Besigheim, Heilbronn, Marbach, Neckarsulm und Weinsberg und zwar:

- I. vom **Bezirk Besigheim**: Schözach (250 hl).
- II. vom **Bezirk Heilbronn**: Heilbronn (10 000 hl), Abfalt mit Dappenbach (600 hl), Flein (3800 hl), Großgartach (1500 hl), Sontheim (1500 hl), Untergruppenbach mit Stettenfels (500 hl);
- III. vom **Bezirk Marbach**: Auenstein (Bahnhstation) mit Helfenberg (Station Weilstein) (1500 hl), Weilstein (2000 hl), Gronau (800 hl), Großbottwar (3000 hl), Kleinbottwar (1800 hl);
- IV. vom **Bezirk Neckarsulm**: Neckarsulm (2500 hl), Hirschwangen (1800 hl), Erlenbach (5000 hl), Gumbelshausen (600 hl);
- V. vom **Bezirk Weinsberg**: Weinsberg (3500 hl), Affaltrach (700 hl), Eberstadt mit Lennach-Buchhorn (2000 hl), Eichelberg (900 hl), Ellhofen (1200 hl), Eichenau (600 hl), Grantschen (700 hl), Höffelinsitz (1000 hl), Löwenstein mit Reifach und Mittelhof (2200 hl), Steinsfeld mit Behren (1200 hl), Sülzbach (900 hl), Unterheintriet mit Oberheintriet und Vorhof (600 hl), Weiler (500 hl), Willsbach (1500 hl), Wimmatal (800 hl),

die je die in Hektoliter beigesetzte Menge ernten werden, dahin verständigt, daß mit der Weinlese am

Donnerstag den 5. Oktober

begonnen werden soll.

Bei der für die Weinberge überaus günstigen Witterung des Sommers und Herbstes, der prächtigen Belaubung des Weinstocks und dem gesunden Stand der Trauben ist ein ganz hervorragender Wein — ein Ausflüßwein — zu erwarten.

Zu jeder weiteren Auskunft sind die Ortsvorsteher gerne bereit.

Den 28. September 1911.

Im Auftrag:
Oberbürgermeister Dr. Göbel.

Rechnungsformulare

liefert billigt

C. Meck.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei des Enztalers (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.

Wegen Einführung einer berühmten

Weltmarke

gewähre ich von heute an auf sämtliche

**Goodyear Welt-, sowie bessere Mac Kay-
Damen- und Herren-Stiefel**

in den Preislagen von **10.50 bis 17.50 M.**

15% Rabatt 15%

Um für die eintreffenden Waren den nötigen Platz zu gewinnen, gebe ich auf sämtliche am Lager habenden Schuhwaren

10% Rabatt 1 %

Große Auswahl in vorchriftsmäßigen

Militär-Stiefeln.

Kaufmanns Schuhwarenhaus

Pforzheim, Berrennerstr. 5

Telefon 783.

Telefon 783.

Umtausch wird gestattet.

**Militär-Verein
Neuenbürg.**

Die Abfahrt am **Sonntag nach Enztal** findet **dormittags 1/2 11 Uhr** vom Lokal aus statt.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
**2 jüngere
Zimmerleute**

sokort gesucht.
F. Bischoff, Zimmergeschäft.

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen
irischen Ofen

jetzt wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
G. Meisel.

Ein fleißiges, jüngeres
Mädchen

wird auf Mitte Oktober gesucht.
Willa Ladner, Wilbbad.

Gräfenhausen, 29. September 1911.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Tante



Mina Glanner

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Glanner.

Mathilde Hegelmayer, geb. Glanner.

Christian Hegelmayer.

Beerdigung findet **Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr** statt.

Den beliebten württ.

**Taschen-Jahresplan
für den Winterdienst**

Preis **20 Pfg.**
empfiehlt die
G. Meck'sche Buchdruckerei.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**

am **16. Sonntag nach Trinitatis**, den 1. Oktober,
Predigt 10 Uhr (Joh. 15, 1-11;
Lied Nr. 383): Defan 11 1/2.
— Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr
Veldte.) —
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter;
Stadtvikar **Rammel.**
Abendstunde 8 Uhr im Gemeindehaus
(Saal rechts vom Eingang):
Defan 11 1/2.

